



Der Behandlungsablauf

Am Anfang stehen Abdruck und Röntgenbild

Zunächst erstellt der Kieferorthopäde Abdrücke, Röntgenbilder und digitale Aufnahmen vom Gebiss Ihres Kindes. Außerdem sieht die Vereinbarung mit der AOK Bayern im Gegensatz zur vertragszahnärztlichen Versorgung eine Funktionsanalyse vor, die den Schutz der Kiefergelenke gewährleistet.

Die Diagnose und den daraus erstellten Behandlungsplan wird der Kieferorthopäde ausführlich mit Ihnen und Ihrem Kind besprechen.

Dann kann's losgehen

Nach Genehmigung durch die AOK wird die Spange umgehend gefertigt und Ihrem Kind angepasst.

Folgetermine garantieren optimalen Behandlungserfolg

Kontrolltermine folgen erfahrungsgemäß alle zwei bis zwölf Wochen. Die Abstände werden ganz individuell festgelegt. Diese Termine sollte Ihr Kind unbedingt einhalten: Denn es ist wichtig, dass Ihr Kieferorthopäde die Veränderung des Kiefers genau verfolgt und gegebenenfalls korrigiert.

Und wenn es einmal Fragen gibt?

Sollten bei Ihnen oder Ihrem Kind Unsicherheiten im Umgang mit der Spange aufkommen, so können Sie sich jederzeit an das Integrierte Versorgungszentrum oder an die AOK direkt wenden.

Am Anfang steht die Untersuchung: Röntgenbilder und Fotos werden gemacht und ein Abdruck genommen.

Behandlungszeitraum und Art der Spange: Sie und Ihr Kind werden über den geplanten Verlauf der Behandlung aufgeklärt.

Die Krankenkasse prüft die Wirtschaftlichkeit des Behandlungsplans. Nach der Genehmigung kann es losgehen.

Damit alles richtig passt und der Erfolg der Behandlung garantiert ist, sind regelmäßige Kontrolltermine wichtig.



Das Integrierte Versorgungszentrum Prognath hat einen Vertrag mit der AOK Bayern abgeschlossen, der Ihnen und Ihrem Kind kieferorthopädische Behandlungen auf dem Niveau einer Privatbehandlung ermöglicht. Und das ohne Zuzahlung.

Fragen rund um die Spange

Das richtige Alter für eine Spange

Längst hat sich herumgesprochen, dass die Milchzähne mehr sind, als eine „Übergangslösung“ bis die bleibenden Zähne kommen: Sie sind wichtige Platzhalter für das spätere Gebiss – eine kieferorthopädische Behandlung kann daher schon frühzeitig greifen und, falls spätere Behandlungen nötig sind, diese verkürzen.

Welcher Kieferorthopäde ist der Richtige?

Die Kieferorthopäden im Integrierten Versorgungszentrum Prognath arbeiten Hand in Hand mit Ihrem Zahnarzt. Hier finden Sie Rund-um-Betreuung auf dem neuesten Stand der Zahnmedizin. Wir erstellen sämtliche Zahnspangen aus besonders verträglichen Materialien.

Bekommt mein Kind eine feste oder eine lose Spange?

Das entscheidet der behandelnde Kieferorthopäde aufgrund des individuellen Befundes. Die feste Spange liegt teilweise auf den Zähnen auf, was von Ihrem Kind besonders gründliche Mundhygiene erfordert.

Wie lange dauert eine kieferorthopädische Behandlung?

Das hängt ganz vom Alter Ihres Kindes, vom Entwicklungsstadium seines Gebisses und dem kieferorthopädischen Befund ab. Der Zeitraum der Behandlung kann von 1,5 bis zu 5 Jahren dauern. Der genaue Zeitplan wird zu Beginn der Behandlung erstellt.

Therapien, die die kieferorthopädische Behandlung ergänzen

Zahnfehlstellungen können neben der Zahngesundheit auch weitere Funktionen beeinträchtigen. Sprachschwierigkeiten oder Probleme mit der Atmung sind nicht selten die Folge. Wenn es die individuelle Situation erfordert, wird der Kieferorthopäde einen Logopäden oder Hals-Nasen-Ohrenarzt hinzuziehen.

Und wer zahlt das Ganze?

Zunächst ist der vorgeschriebene Eigenanteil von 10% bzw. 20% der Kosten vom Versicherten zu tragen. Die AOK erstattet diesen Betrag nach erfolgreicher Behandlung. Der Vertrag zwischen Prognath und der AOK Bayern garantiert Behandlungen auf höchstem Niveau - ohne Zuzahlung seitens des gesetzlich Versicherten.



Für ein entspanntes Lachen

Die wichtigsten Fragen

Ihr Zahnarzt hat Sie darauf aufmerksam gemacht, dass Ihr Kind eine Zahnspange benötigt. Auch wenn kieferorthopädische Behandlungen mittlerweile etwas ganz Normales sind, stehen zu Beginn meist einige Fragen. Die wichtigsten beantworten wir Ihnen sofort.

Wie schöne Zähne Ihr Kind vor Krankheiten bewahren

Die erfolgreiche Korrektur von Fehlstellungen bringt positive optische Resultate. Aber schöne und gerade Zähne sind nicht nur wichtig für das gute Aussehen: Ohne Lücken und schwer erreichbare Zwischenräume lassen sich Zähne auch besser putzen. Die Kariesgefahr sinkt.

Auswirkungen auf den gesamten Körper

Zudem ist medizinisch belegt, dass Schiefstellungen von Zähnen und Kiefer Fehlbelastungen bewirken. Diese können das gesamte Gebiss schädigen und sich negativ auf Sprachbildung, Atmung und auf den Bewegungsapparat auswirken. Auch vor diesen mittelfristigen Folgen bewahren Sie Ihr Kind durch entsprechende frühzeitige Korrekturen.